

Wir stehen am Beginn eines neuen Zeitalters. Schon die Babylonier sprachen von einem großen "Saros", einem großen Zyklus, der 3600 Jahre dauert. Am Übergang von einem Saros-Zyklus zum nächsten gibt es eine 200 jährige Übergangszeit und die bringt bedeutende Veränderungen in Bezug auf Kultur, Technik, Gesellschaft. Beim vorigen Übergang ging die Kultur der großen Göttin zu Ende – das Patriarchat startete mit neuen Werten, neuen Technologien.

## MULTIMEDIALE KUNSTTHERAPIE

### die Therapie der Zukunft!



Die jetzige Übergangs-Zeit von 1815 bis 2010 ist gekennzeichnet durch die Beendigung der patriarchalen Werte. Die Parole: "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!" war der Dolchstoß in die Mentalität der patriarchal, hierarchisch Gesinnten. Natürlich ist das Neue nicht gleich mit einem Schlag weltweit wirksam. Wir befinden uns in einer Übergangszeit. Aber von 1988 bis 2010 erleben wir die volle Schubkraft in ein neues Zeitalter, mit neuen Werten – den Werten des Wassermann-Zeitalters.

Themen dieses Zeitalters sind nun nicht mehr „Opfer, Leiden ...“ diese waren Schlagworte der Fischezeit. Die neuen Themen sind:  
„Verwirkliche Dich selbst“, „Finde Deine Kreativität“, „Fördere Deine Originalität“ und „Bring Deine individuellen Anlagen und Fähigkeiten ein.“  
Liebe ist nun nicht mehr, wenn sich einer opfert – Liebe ist, wenn man mit seiner Individualität als wertvolles Mitglied anerkannt wird.

Was ist um meine Individualität, was sind meine Anlagen? Wo sind meine Fähigkeiten?  
In der Kunst-Therapie gehen wir davon aus, daß jeder im allerinnersten Kern sich selbst verwirklichen möchte, eigentlich kreativ ist. Jeder möchte im Grunde in Beziehung stehen und sich einbringen. Der Selbstbestimmungs- und Selbstverwirklichungs-Drang wird als oberster gemeinsamer Nenner von uns allen bewußt. Kunst-Therapie ist keine Symptom-Behandlung, keine Behandlung von Krank-



heiten und Störungen. Der Kunst-Therapeut nimmt an, daß jeder Mensch sich ursprünglich kreativ verwirklicht, im Innersten einen kreativen Kern hat – und diese Kreativität auf die Anforderungen des Lebens ausrichtet. Und somit werden Menschen in ihrer Selbst-Verwirklichung begleitet, egal wie gering oder groß ihre Verursachungs-Fähigkeit ist.

Die Quellen unserer Therapie und auch der Medizin liegen in den Künsten. In der Zeit vor HOMER waren die Priester diejenigen, die mittels der Kulte die Menschen an den Willen der Götter heraufführten. Die wirklichen Heiler waren die Götter. Krankheiten und Leiden wurden nicht behandelt, sondern es wurde gebittet, daß die Götter mit den Menschen arbeiten könnten, damit das Göttliche wieder in den Menschen einziehen könnte.

Krankheit bedeutete bei den alten Griechen Folgen von Sünden gegen die Götter. Und Therapie bedeutet den Menschen zu begleiten in Dienst an seiner Heilung. Die Kulte dienten als die ersten Heil-Mittel, damit die Götter mit dem Menschen arbeiten konnten.  
ARISTOTELES definierte Katastrophe als „Läuterung, des Zuschauers“ durch die

Tragödie.“  
„PAIDON“ war die Bezeichnung sowohl für die amtierende Person als auch für den Akt des Heilens und auch für den Heil-Gegenstand.

Für die PYTHAGORAER hat die Musik zwei Wirkungen, einerseits die Anregung und Erheiterung des Geistigen, andererseits die Einflutnahme auf das Emotionale – um Schwermut zu vertreiben und zu betäugeln und besänftigen.

Heilte nicht DAWID den schwermütigen König SAUL durch dessen meisterliches Harfen-Spiel?

CHIRON als der Archetyp des Heilers unterrichtete in der Heil-Kunst, war in den Künsten bewandert, war Sänger und Musiker und beherrschte die „Heil-Sprache“. ASKLEPIOS, Chirons göttlicher Schüler heilte man durch die verschiedensten künstlerischen Prozesse.

Die kunst-therapeutischen Prozesse begleiten den Menschen und führen diesen an die Prinzipien und Kräfte, die im Universum wirken heran.

Kunst-Therapie versteht sich als ein Begleiten im Heilen, im Gesunden, durch ein bewußtes Sich-Einlassen in die Wirk-Kräfte, die den verschiedenen künstlerischen und kreativen Prozessen eigen sind. Jeder einzelne künstlerische Prozess bewirkt und fördert etwas im Menschen, das exakt dieser Kunst entspricht. Jede Kunst spricht einen anderen Sinn an und die Gesamtheit der Künste bewirkt im Inneren die vielfältigste Anregung. Die Wirk-Prozesse der einzelnen Künste sind für uns, was die Götter für die alten Griechen waren.

40. Oktober: 30. November: die Ausbildung für Kunsttherapie, in Zusammenarbeit mit dem nächsten Ausbildungsjahrgang. Orientierungswachstendenzen, finden regelmäßig im Jahr statt.

**Informationen:**  
ÖBK – Österreichischer Berufsverband der Kunst-Therapeuten  
**AKADEMIE FÜR KUNST-THERAPIE**  
1070 Wien, am Spittelberg,  
Kirchberggasse 11, Tel. 523 98 96